

„Auswuchs einer wohlhabenden, gut genährten Schicht“

THEMA: VEGANISMUS

Zum Leserbrief von Christine Förster „Ernährung für Intelligente“, Kurier vom 7. Mai.

Liebe Frau Förster, in Ihrem Leserbrief stellen Sie die Behauptung „Vegane Ernährung ist eine Ernährung für Intelligente“ auf (interessant, dass Sie damit sowohl alle Omnivoren als auch alle Vegetarier als dumm deklarieren).

„Ich freue mich über den zusätzlichen Platz durch die neue Mensa, über das darin angebotene Essen jedoch nicht.“

Hana Misagi,
Bayreuth

Ich muss Ihnen da allerdings widersprechen: Vegane Ernährung ist eine Ernährung für Reiche. Dieser ganze Veganismus/Vegetarismus-Wahnsinn ist der Auswuchs einer wohlhabenden, gut ernährten Schicht, die einfach zu wenig eigene Probleme hat und sich daher neue suchen muss.



Fleischlos glücklicher und gesünder? Die Debatte um Vegetarismus und Veganismus geht weiter.
Foto: Archiv/von Pölnitz-Eisfeld

Endlich beginnt das Umdenken

THEMA: VEGANISMUS

Zum Leserbrief „Vegane Gerichte haben in der Mensa nichts verloren“, Kurier vom 3. Mai.

Den polemischen Äußerungen möchte ich entschlossen widersprechen. Laut „China-Study“ – die weltweit umfangreichste Studie über Ernährung, Gesundheit und Krankheit, ist eindeutig belegt, dass vegane Ernährung die gesündeste Ernährung für den Menschen überhaupt ist. Diese Studie wurde von amerikanischen Steuergeldern finanziert und ist unabhängig von der fleischproduzierenden Industrie, der Milchwirtschaft und Lebensmittelkonzernen. Mangelernährung erfolgt nur dann, wenn man einfach tierische Produkte weglässt und sich nicht ausgewogen versorgt. Ich selbst lebe seit mehr als zweieinhalb Jahren streng vegan und meine Blutwerte inklusive Vitamin B12 und Eisenwert sind hervorragend. Es ist doch außerordentlich begrüßenswert, dass die junge Generation beginnt, umzudenken und dem Wahnsinn der quälischen Tierhaltung mit verheerenden Auswirkungen auf das Weltklima und den Hunger in der Welt den Rücken kehrt.
Claudia Kreye, Bayreuth

Das ist also höhere Intelligenz

THEMA: VEGANISMUS

Zum Leserbrief „Ernährung für Intelligente“, Kurier vom 7. Mai.

Werte Frau Förster. Sie vergleichen in Ihrem Leserbrief die Art der Ernährung mit der dadurch einhergehenden Intelligenz des sich Ernährenden. Grob von mir so verstanden: Vegetarisch/veganisch ist gleich intelligent. Fleisch und Milchverzehr sind dumm. (Mein IQ als Euterknabberer reicht leider nicht zu weiter reichendem Verständnis). Wenn Sie nun von höherer Intelligenz im Zusammenhang mit fleischloser Ernährung schreiben und im Umkehrschluss feststellen: „Je geringer die Bildung, desto mehr totes Tier und Milchprodukte ... stehen auf dem Speiseplan“, erklärt sich mir jetzt auch, warum es auffällig ist, dass manche Studenten nachts durch Bayreuth

ziehen und Blumen aus den Kästen reißen. Das sind dann die Veganer, die sich davon ernähren müssen, um ihren IQ auch nachts hochzuhalten. Während dumme Milchtrinker und Fleischesser zu Hause hocken, weil sie zu träge sind, um johlend durch die Innenstadt zu ziehen. Jetzt macht das alles einen Sinn. Hühner gackern, Kühe muhen, Schweine grunzen. (Nur die Hasen sagen nichts). Manche, das müssen dann wohl Veganer sein, grölen nachts nur durch die Straßen, um ihrem zuvor verzehrten Gemüse auch mal eine Stimme zu geben. Das also ist höhere Intelligenz. Hab' ich wieder was dazugelernt. Sie sehen, auch wir stumpfsinnigen Fleischesser sind neuem Wissen gegenüber aufgeschlossen. Übrigens: Unser Nachbar ist Professor an der Uni und vertilgt in unserer Gaststube auch gerne mal Fleisch. Hat er am Ende gar nicht die akademische

Legitimation, um Studenten zu unterrichten? Au weia, ich hätte ihm doch nur Bärlauchsuppe verkaufen sollen.

Ich persönlich finde es toll, dass an der Uni ein breites, für jeden akzeptables Speisenangebot bereitgestellt wird. Das steht außer Frage und findet auch meine Unterstützung. Nur, Ihre Art, die Dinge zu sehen ist zumindest fragwürdig. Sie sprechen von Umfragen, die belegen: „Je höher die Bildung, desto weniger tierische Produkte kommen auf den Tisch.“ Das entbehrt jeglicher wissenschaftlicher Grundlage. Aber dank Ihrer These weiß ich jetzt auch, warum die Neandertaler ausgestorben sind. Viel Wild, aber wenig Gras, Wild verhungert, Neandertaler auch tot.

So einfach kann Evolution sein und Studenten zermartern sich endlos den Kopf.
Thomas Buschbeck, Wolfsbach

Vielleicht dazu Brausetütchen verteilen?

THEMA: OPERN-CAFÉ

Zum Artikel „Backe, backe – bald nicht mehr?“, Kurier vom 26./27. April.

Die traut sich was, die Schloss- und Gartenverwaltung aus München. Erst klauen sie uns den halben Radweg durch den Hofgarten, obwohl Autos fahren dürfen bis zur Eleusis zur Verschwiegenheit, dem Freimaurermuseum. Da käme es auf die Reststrecke auch nicht mehr an. Wegen Kampfradlern, die sich nicht benehmen können, müssen alle anderen Radler, die meist gemächlich durch den Hofgarten fahren wollen, um der Fuß- und Autofahrerzone Richard-Wagner-Straße entgehen zu können, ab der Wahnfriedstraße hinaus oder dort erst hinein. So etwas wird einfach an einem Schreibtisch in München entschieden.

Im Englischen Garten ist Rad fahren selbstverständlich, nur die Bayreuther werden bevormundet, dürfen den breiten Weg bis zur Ludwigsstraße nicht mehr fahren, daneben dürfen alle weiterhin quer durch den Hofgarten.

Jetzt das Highlight – Schließung des Operncafés. Was erlauben sich die Verantwortlichen in München eigentlich? Ein Weltkulturerbe, nebenan ein Café mit Tradition, gehobenem Ambiente, guten Pächtern und vielen zufriedenen Gästen.

Teilt die Schloss- und Gartenverwaltung dann Sitzkissen aus, damit es sich die Touristen auf dem Wittelsbacher Brunnen gemütlich machen können, um auf die nächste Führung zu warten und für den Durst mit Plastikbechern Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen? Vielleicht kann man dann

noch Brausetütchen verteilen, damit es nach was schmeckt, auch nach Provinz. Den Museumsshop kann man genauso gut in den ersten Stock des Redoutenhauses verlegen, einen Aufzug wird man ja wohl für behinderte Besucher brauchen, um dann die gleichen Souvenirs wie im Neuen Schloss oder der Eremitage verkaufen zu können.

Alles lassen wir uns nicht gefallen! Wir machen uns ja lächerlich, wenn hinter den Devotionalien dann vielleicht Klappstühle stehen und Kaffeeautomaten. Personal kann sich die Schloss- und Gartenverwaltung nach dem Umbau wahrscheinlich nicht mehr leisten.

Machen wir doch eine Unterschriftenliste und schicken die Stadträte auf Dienstreise nach München.
Brigitte Wehrfritz, Bayreuth

Träumen vom Großreich

THEMA: UKRAINE

Zum Leserbrief von Christa P. Meist „Alte Konflikte wiederbelebt“, Kurier vom 30. April.

Die Darstellung der Leserbriefschreiberin zum Thema Ukraine ist stark ideologisch geprägt. Typisch, im linken Spektrum hat stets der Westen Schuld an allem.

Die Schuld am Konflikt um die Ukraine liegt ganz eindeutig in Moskau, nämlich bei Putin. Diesen als „lupenreinen Demokraten“ einzustufen, wie Altbundeskanzler Schröder dies tat, ist mehr als naiv. Mit seinen Großmachtgelüsten steht Putin in besten russischer Tradition, angefangen bei den Zaren, über die Sowjetunion bis hin zu Putin selbst. Der einzig kluge Mann an der Spitze Russlands war zweifelsohne Michail Sergejewitsch Gorbatschow, ohne den es keine Wiedervereinigung Deutschlands wie Europas gegeben hätte. Putin setzt nun alles daran, ein friedlich geeintes Europa wieder zunichtezumachen, dem zufolge wächst die Gefahr einer erneuten Ost – Westkonfrontation stetig an. Nein, den Westen (EU und USA) trifft keine Schuld, es ist Putin, der ganz offensichtlich von einem russischen Großreich träumt.
Andrea Lude, Bayreuth

Die neue Chance nach 13 Jahren

THEMA: FLUGPLATZ

Zum Artikel „Der neue Stadtrat entscheidet über den Flugplatz“, Kurier vom 29. April.

Helmut Oskar Brückner (Grüne) hat zwölf Jahre gegen das „Mysterium Verkehrslandeplatz Bayreuth“ gekämpft. Die Fraktion der Grünen und Unabhängigen hat sich seit ihrer Gründung 1990 gegen die mit dem Flugplatz verbundene Geldverschwendung gewandt. Ich selber wurde 1984 in den Stadtrat gewählt und habe 15 Jahre lang gegen die Bewilligung der für den Flugplatz vorgesehenen Gelder gestimmt, anfangs zusammen mit vielen weiteren Gegnern im Stadtratsgremium. Dazu gehörten auch Veit Holzschuher (CSU) und Bernd Mayer (CSU, später BG), die bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Stadtrat bei dieser ablehnenden Haltung blieben.

Die schlimmsten Fehlentscheidungen wurden 1990 und vor allem 1997 getroffen. In meinem Leserbrief vom 7./8. Juli 2001 habe ich darauf hingewiesen.

Nun besteht endlich die Hoffnung, dass der neue Stadtrat in dieser Frage mehr Realitätssinn beweist als seine Vorgänger.
Helmut Korn, Bayreuth

Erst Straßen reparieren

THEMA: OPERNCAFÉ

Zum Artikel „Backe, backe – bald nicht mehr?“, Kurier vom 26./27. April.

Wird eine Unterschriftenaktion das Operncafé retten? Zu überlegen ist, ob die Touristenströme die Finanzen für die staatlichen Mitarbeiter des Museumsshops decken können. Überwie-

gend Bayreuther Bürger werden die Pachtkosten mit dem Verzehr der leckeren Torten locker erwirtschaftet. Die Verschönerung des Luitpoldplatzes ist eine tolle Idee, doch bei der knappen städtischen Kasse sollten erst die notwendigen Reparaturen der schlechten Straßen in allen Stadtteilen durchgeführt werden.
Gertrud Häffner, Bayreuth

TIPPS

Liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Anregungen, Meinungen, über Lob und natürlich über Kritik. Angesichts der erfreulichen Vielzahl von Leserbriefen, die beim Kurier eingehen, bitten wir um Verständnis, dass wir Leserbriefe nur bis zu einer Höchstlänge von 80 Druckzeilen (à 35 Anschläge) veröffentlichten können.

Bei längeren Leserbriefen behält sich die Redaktion daher Kürzungen ohne weitere Rücksprache mit den Autoren ausdrücklich vor.

Nach wie vor erreichen uns handgeschriebene Leserbriefe. Diese müssen von Hand erfasst werden, ein zeitaufwendiger Vorgang. Deshalb kann es vorkommen, dass sich ihr Erscheinen verzögert. Obendrein besteht die Gefahr, dass es zu Übertragungsfehlern kommt. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe in Gedichtform nicht veröffentlicht werden.
red

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Filialschließung

30-50% ALLES muss RAUS! Nur kurze Zeit!

seidensticker
DIGEL
THE MENSWEAR CONCEPT

ANZUG
SAKKOS
HEMDEN
BLUSEN
JACKEN
HOSEN

SCHUHE
KRAWATTEN
GÜRTEL
TÜCHER
SCHALS
ACCESSOIRES

make fashion
Luitpoldplatz 8 - Bayreuth
Dienstag: 10 - 19 Uhr
Samstag: 10 - 16 Uhr

PEUTEREY SUPERDEAL PEUTEREY

!!! Alle PEUTEREY-Jacken zum HALBEN Preis !!!